

Nachruf auf Marion Fisch

TOP 1 Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung

TOP 2 Aktuelle (halbe) Stunde

TOP 3 Verfügungsfonds Osterbrook

TOP 4 Termine / Sonstiges

Sitzungsleitung: Ingo Lange (Vorsitzender des Beirats, NimmBus)

Protokoll: Sina Rohlwing (TOLLERORT entwickeln & beteiligen)

NACHRUF AUF MARION FISCH

Anfang des Jahres ist Marion Fisch, langjähriges Beiratsmitglied für die Partei Die LINKE, verstorben. Der Beiratsvorsitzende Ingo Lange würdigt Frau Fischs Engagement in einem Nachruf.

„Wir, die Mitglieder des Quartiersbeirats, trauern um unser Beiratsmitglied Marion Fisch, die Mitte Januar 2022 im Alter von nur 53 Jahren verstorben ist. Diese Nachricht hat uns alle überrascht und erschreckt.

Frau Fisch war seit vielen Jahren Mitglied des Quartiersbeirats, fast von Beginn an. Im Jahre 2010 ist sie als Vertreterin der Partei Die LINKE zu uns gekommen. Zwölf Jahre dabei zu sein, das zeugt von einer engen Verbundenheit von Frau Fisch mit unserem Quartier, dem Osterbrookviertel, und dem Quartiersbeirat. Nicht nur als Vertreterin der Partei Die LINKE, sondern vor allem auch als Mensch und aus tiefer Überzeugung hat sie sich auch im Beirat immer wieder zu den Themen Soziale Gerechtigkeit und Gegen Rechts engagiert.

Frau Fisch hat die Beiratsarbeit immer wieder aktiv gestaltet, nicht nur in den regelmäßigen Sitzungen, sondern auch in diversen Arbeitsgruppen, die sich in den letzten Jahren zu verschiedenen Themen getroffen haben. Frau Fisch hat – und auch das ist nicht selbstverständlich für jemanden, der gar nicht direkt aus dem Quartier stammt – auch bei vielen Aktivitäten im Osterbrookviertel teilgenommen. Man konnte sie zum Beispiel regelmäßig bei den Osterbrookfesten treffen oder beim jährlichen Picknick auf dem Löschplatz und anderen Veranstaltungen.

Darüber hinaus hat sich Frau Fisch generell für mehr Bürgerbeteiligung in unserer Stadt eingesetzt, sie war aktiv und praktisch Gründungsmitglied im Netzwerk der Hamburger Stadtteilbeiräte und hat dort auch uns, den relativ kleinen Quartiersbeirat im Osterbrookviertel, bekannt gemacht und engagiert vertreten.

Wir werden Frau Fisch vermissen, unsere Gedanken sind bei ihrer Familie, ihren Freunden und Angehörigen. Frau Fisch wird in unserem persönlichen, aber auch im Gedächtnis des Beirats einen würdigen Platz einnehmen.“

Der Quartiersbeirat gedenkt Marion Fisch in einer Schweigeminute.

TOP 1: PROTOKOLL, TAGESORDNUNG UND GESCHÄFTSORDNUNG

Ingo Lange begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und stellt die Beschlussfähigkeit des Beirats fest. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Das Protokoll der Sitzung vom 23.09.2021 wird einstimmig verabschiedet.

Über das Protokoll der Sitzung vom 2. Dezember 2021 wird in der kommenden Beiratssitzung beschlossen.

TOP 2: AKTUELLE (HALBE) STUNDE

Räumlichkeiten für die Familienlotsen

Der Vertreter der Alida Schmidt-Stiftung berichtet, dass neue Räumlichkeiten für die Familienlotsen und Familienhelfer in der Wendenstraße / Ecke Borstelmannsweg gefunden wurden. Die Ansprechpartner*innen sind ab dem 1. April dort vor Ort.

Veranstaltungen auf dem Löschplatz

Ein Beiratsmitglied berichtet, dass die Kirchengemeinde Hamburg-Hamm im Sommer (voraussichtlich August) eine Veranstaltung auf dem Löschplatz durchführen möchte. Sie erkundigt sich, wie das Procedere für die Anfrage der Nutzung des Platzes abläuft.

Roman Brutscher, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, benennt das Fachamt Management des öffentlichen Raumes; Abteilung Sondernutzung als zuständige Stelle im Bezirk. Zur Vermeidung von Nutzungskonflikten sollten sich die Interessierten Institutionen ggf. in Abstimmung mit der zuständigen Stelle im Vorfeld abstimmen.

Die Vertreterin der BGFG / Elisabeth-Kleber-Stiftung berichtet, dass die Stiftung auch eine Veranstaltung auf dem Löschplatz durchführen möchte: Es soll ein Kartographie-Workshop durchgeführt werden.

Wassersportzentrum

Auf die Frage nach dem aktuellen Stand zur Integration des Hammerdeicher Rudervereins in das geplante Wassersportzentrum antwortet Herr Brutscher, dass sich die Machbarkeitsstudie weiterhin im Erarbeitungsprozess befindet und es noch keinen neuen Sachstand gibt. Es werden weiterhin Gespräche mit den Vereinen geführt.

Hausboot am Löschplatz

Ein Teilnehmer fragt, ob bereits geklärt werden konnte, ob es sich bei der Anlegestelle des Hausboots am Löschplatz um einen Dauerliegeplatz handelt.

Der Stadtteilpolizist berichtet, dass er dort bisher niemanden angetroffen habe und der Fall an die Wasserschutzpolizei übergeben wurde. Er hakt dort nun noch einmal bzgl. des aktuellen Standes nach.

Ein Teilnehmer fragt, ob das Boot an diesem Standort tatsächlich störe. Die Bewohner*innen hätten sich bisher immer ruhig verhalten. Die Präsenz hätte den Vorteil, dass auch bei schlechtem Wetter jemand vor Ort sei und den Löschplatz im Blick habe.

Ein Beiratsmitglied weist darauf hin, dass bzgl. des Liegeplatzes vieles unklar sei – zum Beispiel, wie das Abwasser entsorgt werde. Außerdem gab es im letzten Jahr Beschwerden, dass die Hinterlassenschaften der Hunde der Bootsbewohner*innen auf dem Löschplatz nicht eingesammelt würden. (s.a. Protokoll der Beiratssitzung vom 23. September 2021).

Der Stadtteilpolizist und Stefan Malzkorn, der bereits Kontakt zu den Bewohner*innen hatte, werden gemeinsam das Gespräch mit diesen suchen.

BOOT e.V.: Planungen für 2022

Stefan Malzkorn, BOOT e.V., stellt das Projekt BOOT und die Planungen für 2022 vor.

Auch in diesem Jahr solle von Mai bis September wieder das BOOTsWagen-Café auf dem Löschplatz stehen. Außerdem solle ein fünftes Osterbrooklyn-Festival ausgerichtet werden. Insbesondere der BOOTsWagen stelle einen beträchtlichen Aufwand in der Umsetzung dar: Das Café sei an über 70 Tagen geöffnet. Als Unterstützung konnte eine 450-Euro-Kraft eingestellt werden – ansonsten werde das Projekt rein ehrenamtlich umgesetzt.

Beide Formate seien in der Vergangenheit gut angenommen worden und wirkten auch über den Stadtteil hinaus. Mittelfristiges Ziel sei die Schaffung eines nachbarschaftlichen Begegnungsortes auf der Bille.

Herr Malzkorn berichtet, dass das Projekt BOOT sowie fünf weitere Projekte im Rahmen des Modellvorhabens „Mitte machen“ nicht zum 01.11.2021 beim Bund angemeldet werden konnte. Er verweist in diesem Zusammenhang auf einen Beschluss der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte (Drucksachenummer 22-2394) vom 20.10.2021. Demnach soll auch eine Umsetzung der zum 01.11.2021 nicht angemeldeten Projekte erfolgen und eine weitere Unterstützung erfahren.

Nachbarschaftliche Angebote im Elbschloss an der Bille

Sina Peters, BGFG / Elisabeth-Kleber-Stiftung, berichtet, dass wieder nachbarschaftliche Aktionen starten – auch der Gemeinschaftsgarten. Im Quartierszentrum „Elbschloss an der Bille“ gebe es unterschiedlichste nachbarschaftliche Angebote, die von viele ehrenamtlich Engagierten und Kooperationspartner*innen durchgeführt werden.

- Gesucht wird derzeit noch eine Trainerin für einen Fitnesskurs. Erfahrungen mit Yoga oder Fitness wäre wünschenswert, ein Trainerschein ist aber nicht erforderlich bzw. kann auf Wunsch gemacht werden.
- Vom 25. März bis zum 3. April findet die Aktion „Hamburg räumt auf“ statt. Die BGFG beteiligt sich einer Müll-Sammel-Aktion am 29. März.
- Im Elbschloss können Corona-Schnell- und PCR-Tests durchgeführt werden.
- Am Elbschloss wird eine Tauschbox aufgestellt und von engagierten Menschen aus dem Quartier gepflegt und bespielt. Die Einweihung findet am 10. März statt.

Herr Malzkorn ergänzt, dass der Verein BOOT e.V. möglichst noch vor den Sommerferien gemeinsam mit der BGFG einen Flohmarkt umsetzen möchte.

Aufräumen durch Rückenwind e.V.

Ein Beiratsmitglied fragt, ob es auch in diesem Jahr wieder eine Aufräumaktion des Vereins Rückenwind e.V. geben wird. In den letzten Jahren wurde diese über den Verfügungsfonds finanziert.

Frau Peters erwidert, dass die BGFG den Verein jedes Jahr unterstützt und dieses auch 2022 wieder geplant sei.

Carsten Hüttmann, Rückenwind e.V., bittet um eine Rückmeldung zur Arbeit des Vereins und fragt, ob es Anregungen oder Kritik gebe. Die Teilnehmenden zeigen sich sehr zufrieden, das Osterbrookviertel zeige sich nach den Aktionen sehr gepflegt und aufgeräumt.

Herr Hüttmann erklärt, dass er auch 2022 gerne einen Antrag an den Verfügungsfonds stellen möchte.

TOP 4: VERFÜGUNGSMITTEL

Restmittel aus 2021: 1.325,15 Euro

Neue Mittel für 2022: 4.000,- Euro

Mittel für 2022 insgesamt: 5.325,15 Euro

Herr Malzkorn stellt die Anträge 1 (BOOTsWagen) und 2 (Osterbrooklyn-Festival) vor.

Antrag 1/22: BOOTsWagen

Antragsteller: BOOT e.V., Stefan Malzkorn

Voraussichtliche Gesamtkosten: 8.485,- Euro

Antragssumme: 1.800,- Euro

Wie bereits in den vergangenen Jahren soll es auch 2022 gemeinsame Nachmittage und Abende in Form des mobilen Nachbarschaftskulturcafés BOOTsWagen auf dem Löschplatz geben. Für das Café gibt es einen kulturellen Kern: In lockerer Folge werden Nachmittage mit DJ, Abende mit Künstler*innen, Musiker*innen oder auch einer akustisch auftretenden Band angeboten. Des Weiteren sind Lesungen und Spielenachmittage geplant. Geöffnet hat das Café zwischen Mai und September jede Woche von Donnerstag bis Sonnabend von 15 bis 20 Uhr. Kuchen, Kaffee und Getränke werden gegen eine vorgeschlagene Spende abgegeben. Die Spendenempfehlung an unsere Gäste bleibt wie bisher günstig orientiert.

Benötigt wird das Geld für die freiwilligen Helfer*innen, eine Honorarkraft, Versicherungen, Gebühren, den Einkauf sowie die Technik – wobei nur ein Teil der Ausgaben aus dem Verfügungsmittel finanziert wird.

Antrag 2/22: Osterbrooklyn-Festival

Antragsteller: BOOT e.V., Stefan Malzkorn

Voraussichtliche Gesamtkosten: 10.915,- Euro

Antragssumme: 1.800,- Euro

Das OSTERBROOKLYN-Festival hat sich seit 2017 als feste Veranstaltung im Osterbrook etabliert. Das OSTERBROOKLYN bietet den Musikern aus den umliegenden Stadtteilen und anderen Hamburger Musikschaffenden eine einfache Bühne und verbindet sie mit dem Publikum aus ihrem Einzugsbereich. Das Festival wird inzwischen sowohl von der Nachbarschaft im Osterbrook und seinem Einzugsbereich als auch von den Musikschaffenden selbst nachgefragt. 2022 soll es am Freitag, den 9. September von 16 bis 21 Uhr und am Sonnabend, den 10. September von 14 bis 21 Uhr stattfinden.

Benötigt wird das Geld für ehrenamtliche Helfer*innen, Musiker*innen, Versicherungen, Gebühren, Öffentlichkeitsarbeit, Einkauf, Miete (Toiletten, Strom, u.ä.) und Veranstaltungstechnik – wobei nur ein Teil der Ausgaben aus dem Verfügungsmittel finanziert wird.

Rückfragen

- Einige Teilnehmende wünschen sich einen Wechsel des Standortes des BOOTsWagens. Das Café werde auf dem Osterbrookplatz vermisst. Der Platz erfahre hierdurch eine spürbare Belebung. Außerdem würde durch einen Wechsel der Löschplatz entlastet.

Herr Malzkorn erläutert, dass dieses sehr aufwendig sei und nur im Notfall durchgeführt werden sollte, z.B. wenn der Löschplatz anderweitig belegt sei. Der Wagen selbst nehme nur sehr wenig Platz auf dem Löschplatz ein.

- Ein Beiratsmitglied weist auf die hohen Antragssummen hin und fragt, ob auch andere Mittel, z.B. bezirkliche Sondermittel, akquiriert werden.

Herr Malzkorn verweist auf die Höhe der Gesamtkosten – die Summen aus dem Fonds deckte jeweils nur einen Teil der Ausgaben. Beim BOOTsWagen werde angestrebt, die Hälfte der Ausgaben durch Einnahmen zu decken – wobei die Preise möglichst nicht erhöht werden sollen. Für das Festival solle auch in diesem Jahr kein Eintritt genommen werden. An den Kulturausschuss werde ein Antrag in Höhe von 2.600,- Euro gestellt.

- Ein Beiratsmitglied fragt, ob die Anstellung einer Honorarkraft wirklich notwendig sei.

Herr Malzkorn erwidert, dass bereits im Schichtbetrieb gearbeitet werde und ein Großteil der Arbeit ehrenamtlich durch Vereinsmitglieder erfolge. Es könne nicht zuverlässig garantiert werden, dass die Vereinsmitglieder allein die 72 Betriebstage im Jahr abdecken können.

Ein Beiratsmitglied merkt an, dass noch weitere Akteur*innen Interesse bekundet hätten, in diesem Jahr einen Antrag an den Fonds zu stellen. Der Beirat müsse das ganze Jahr im Blick haben – ein Großteil des Geldes bereits Anfang des Jahres auszugeben sei schwierig. Das große Engagement des Vereins BOOT e.V. werde gesehen und gewürdigt.

Das Beiratsmitglied gibt außerdem zu bedenken, dass mit Blick auf die sehr positive Entwicklung und den steigenden Bekanntheitsgrad des Osterbrooklyn-Festivals der Verfügungsfonds ggf. nicht mehr der geeignete Topf zur Unterstützung dieser Veranstaltung sei.

Ein weiteres Beiratsmitglied ergänzt, dass der Verfügungsfonds die Vielfalt des Quartiers abbilden solle. Auch andere Akteur*innen sollten im weiteren Jahresverlauf eine Chance auf Förderung bekommen.

Herr Malzkorn bietet an, den Antrag zum Osterbrooklyn-Festival zurückzustellen. Der Beirat stimmt daraufhin über den Antrag 1 für das BOOTsWagen-Café ab.

Beschluss: Für das BOOTsWagen-Café stellt der Quartiersbeirat Osterbrook einen Betrag in Höhe von 1.800,- Euro aus dem Verfügungsfonds zur Verfügung.

Der Quartiersbeirat stimmt dem Antrag zu.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	10	2	5
Quartiersbeirat	8	1	2
davon Politik	4	0	0

Im Verfügungsfonds verbleiben 3.525,15 Euro.

TOP 6: TERMINE / SONSTIGES

Entsiegelung von Asphaltstreifen im Osterbrookviertel

Herr Brutscher berichtet zum aktuellen Stand: Zwischenzeitlich hat ein Gespräch mit dem Beiratsvorsitzenden und TOLLERORT stattgefunden. Geeignete Flächen wurden gesammelt und mit dem Beiratsmitglied, dass die Idee ursprünglich eingebracht hat, rückgekoppelt.

Herr Brutscher zeigt auf einer Karte die in Frage kommenden Flächen entlang der Straße Osterbrook sowie in der Süderstraße zwischen Borstelmannsweg und Luisenweg. Ein Teilnehmer ergänzt, dass es ggf. weitere geeignete Flächen entlang der Diagonalstraße gebe.

Mit der Frage der Entsiegelung und der entsprechenden Standorte ist das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung an das zuständige Fachamt Management des öffentlichen Raumes herantreten. Zuständig für die Entsiegelung und erstmalige Herstellung ist die Abteilung Straßenunterhaltung West. Für eine spätere etwaige Pflege dieser Flächen ist die Abteilung Grünunterhaltung verantwortlich.

Grundsätzlich gab es eine positive Resonanz durch das Fachamt Management des öffentlichen Raumes und es wird der Mehrwert eines solchen Vorhabens erkannt. Vertreter der Abteilung Straßenunterhaltung haben die Flächen bereits besichtigt.

In einem nächsten Schritt müssen nun die Finanzierungs- und Realisierungsmöglichkeiten weiter konkretisiert werden. Ebenfalls ist die Unterhaltungsfrage der Flächen noch offen. In diesem Zusammenhang wäre eine Übernahme von Grünpatenschaften wünschenswert. Herr Brutscher fragt daher, ob bei einigen Anwohner*innen grundsätzlich die Bereitschaft bestünde, eine entsprechende Grünpatenschaft zu übernehmen. Interessierte können sich gerne an ihn wenden. Weitere Informationen zur Übernahme einer Patenschaft der Flächen würden im Anschluss erfolgen.

Protokoll: Sina Rohlwing, TOLLERORT, in Abstimmung mit Roman Brutscher, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte.

Veranstalter:

Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Geschäftsführung:

TOLLERORT

entwickeln & beteiligen

mone böcker & anette quast gbr

Kontakt: Sina Rohlwing & Mone Böcker

Tel.: 040 – 3861 5595

Palmaille 96, 22767 Hamburg

E-Mail: mail@tollerort-hamburg.de

www.tollerort-hamburg.de